



Presse-Information

im Februar 2025



Die Teilnehmer der IGW-Wintertagung.

Mildert der BUND seine Kritik am Weihnachtsbaumanbau?

Wintertagung der IGW am Obsthof Strodel in Weißensberg m Bodensee

Weißensberg – Wird der BUND seine beständige Kritik am Weihnachtsbaumanbau mäßigen? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Wintertagung der IGW (Interessengemeinschaft der Jungweihnachtsbaumanbauer), nachdem sich die Vorstandschaft tags zuvor mit Vertretern des BUND und des BN Bayern in Nürnberg zu einer lang geplanten Aussprache getroffen hatte. Optimistisch gestimmt zeigten sich die Vorstandsmitglieder, als sie der Mitgliederversammlung von dem fast dreistündigen Gespräch berichteten. Weitere Themen des Wintertreffens auf dem Obsthof des IGW-

Mitglieds Klaus Strodel in Weißensberg am Bodensee waren unter anderem die Effizienz von Arbeitsabläufen im Betrieb und ein Vortrag von Professor Dr. Jörg Prietzel (TU München) über die Fruchtbarkeit von Waldböden (Bericht an anderer Stelle).



Die Vorstandsmitglieder der IGW mit den Gastgebern (von links): Roman Thielen, Klaus und Nina Strodel, dahinter Stefan Spennesberger, Peter Geiß, Uwe Klug und Robert Haas.

Für den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hatten an der Aussprache teilgenommen die Pestizidexpertin Corinna Hölzel und der Waldreferent Dr. Ralf Straußberger sowie ein Rechtsanwalt. Für die IGW waren in Nürnberg dabei die Vorstandschaft mit dem Vorsitzenden Peter Geiß, Uwe Klug, Robert Haas, Stefan Spennesberger mit seiner Rechtsanwältin, Roman Thielen sowie der Pflanzenschutz-Fachmann der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Tobias Plagemann, und IGW-Pressesprecher Michael Fillies. Die IGW kritisiert seit Jahren übertriebene, missverständliche und falsche Aussagen des BUND zum Weihnachtsbaumanbau, vor allem im Hinblick auf angebliche Gesundheitsgefahren durch Rückstände von Pflanzenschutzmitteln (PSM). Dass diese (bei bestimmungsgemäßer Anwendung der Mittel) nicht gegeben sind, hat sich die IGW von den für PSM zuständigen Fachleuten des Bundesinstituts für Risikobewertung in Berlin und durch eigene Untersuchungen bestätigen lassen.

Der letzte Anlass für die Beschwerde der IGW war eine Pressemitteilung des BUND vom 19. Dezember 2023 über eine Untersuchung von 19 Bäumen auf PSM-Rückstände. Darin war wieder von Gesundheitsgefahren die Rede. Des Weiteren waren die Anwender der – erlaubten – Mittel benannt, ohne dass ihnen Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben war. Außerdem hatte der BUND angegeben, in vier Fällen verbotene bzw. nicht zugelassene PSM gefunden zu haben. Zwei der Fälle betrafen Mitglieder der IGW, bei denen jedoch umfangreiche amtliche Nachkontrollen den Einsatz verbotener Mittel widerlegten. Dies war bereits einmal 2017 bei einem ähnlichen Fall so gewesen. Dennoch hat der BUND seine Vorwürfe nicht zurückgezogen. Die IGW kritisiert zum einen, dass die Probennahme nicht

transparent ist; eine Kontamination nach dem Einschlag ist nicht ausgeschlossen, und zum anderen, dass 19 wahllos in Deutschland beprobte Bäume ohnehin keineswegs repräsentativ für alle Weihnachtsbäume sein können.

Die Vertreter des BUND sagten zu, die von der IGW vorgelegten Fakten zu prüfen und gegebenenfalls zu berücksichtigen. Man werde die Formulierungen in den Pressemitteilungen überdenken, ebenso die Art der Probenahmen und wolle nachweislich falsche Aussagen zurücknehmen. Zur Probenahme hatte Tobias Plagemann vorgeschlagen, sie in Absprache oder gemeinsam mit den zuständigen amtlichen Stellen durchzuführen, die ohnehin unangekündigte Kontrollen durchführen. Die IGW erwartet nun, dass der BUND seine im Internet vorgehaltenen Pressemitteilungen über die PSM-Untersuchungen von 2017, 2020 und 2023 korrigiert.

Effizienz der Arbeitsabläufe

Unter Federführung von Dr. Andreas Wrede, Leiter des Versuchswesens der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, will die IGW die Trockenstressverträglichkeit und Spätfrosttoleranz von Nordmantannen untersuchen lassen. Zurzeit laufen erste Vorbereitungen dafür.



Nils Seils

Wie wichtig es ist, auf Effizienz bei Arbeitsabläufen zu achten, belegte Nils Seils von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein an einem Beispiel: Warum erntet ein Arbeitstrupp mit fünf Leuten 800 Bäume in acht Stunden, ein anderer mit vier Leuten aber 1000? Die Unterschiede können durch die Geländeform oder die Laufwege oder auch durch eine schlechte Arbeitseinteilung bedingt sein. Laut Seils kommt es entscheidend darauf an, dass der Chef die jeweiligen Arbeitsabläufe genau studiert und definiert und dementsprechend die Arbeiter instruiert. Das Sparpotenzial ist enorm, denn in der Praxis zeigen sich für die verschiedenen Einsätze (Pflanzung, Snipping, Formschnitt, Ausmähen, Terminaltriebregulierung, Ernte) Unterschiede im Zeitaufwand bis fast zum Fünffachen.

Neuigkeiten vom KTBL (Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V.) hatte Nils Seils der Versammlung zu berichten. So wurde untersucht, wie sich in den verschiedenen Formen des Direktverkaufs (Feld, Straße, Stand, online) die Zahl der Verkaufstage und der erzielbare Preis auf den Mindestabsatz je Vermarktungstag auswirken.

Aktuell erarbeitet das KTLB je eine Tabellenkalkulation für den Obstbau und darauf aufbauend für die Schnittgrünproduktion.

Details aus der Saison

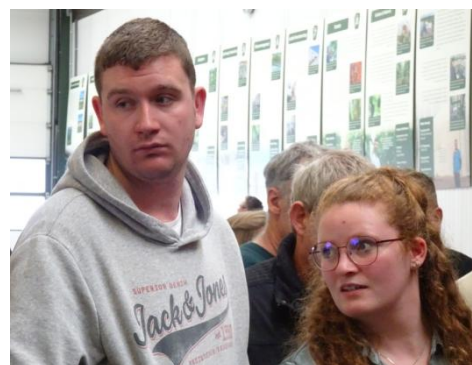
Über Details der allgemein zufriedenstellenden Weihnachtsbaumsaison 2024 berichteten IGW-Mitglieder aus den verschiedenen Regionen Deutschlands und Österreichs: Holger Strübbe, Michael Cordes, Stefan Spennesberger, Mathias Galm, Klaus Strodel, Tim Brand, Philipp Bentele, Gerald Mai, Walter Geiß, Claudia Mörtlbauer, Peter Geiß und Uwe Klug. Schlaglichter daraus: um bis zu zehn Prozent höhere Verkaufspreise, stark gestiegene Preise der Bäume in Baumärkten, früher einsetzender Baumverkauf, Sorgen wegen möglicherweise steigender Nachfrage nach Plastikbäumen oder gänzlicher Verzicht auf den Weihnachtsbaum, stark steigende Nachfrage nach Schnittgrün und Trends zum Selbstsägen und zum Baum fürs Kinderzimmer. Über kurz oder lang werden sich die Direktverkäufer dem Thema Bargeldloses Bezahlen widmen müssen.

IGW-Vorsitzender Peter Geiß rief dazu auf das Marketing für den heimischen Weihnachtsbaum zu verstärken, speziell im Sommer. Anregungen an die Mitglieder dazu lauteten, pressewirksam Kindergärten oder Schulklassen zu Führungen auf den Betrieb einzuladen, einen Tag der offenen Tür anzubieten oder sich für einen Vortrag in der Volkshochschule zur Verfügung zu stellen. Peter Geiß selbst will dieses Jahr in Verbindung mit dem 55-jährigen Bestehen seines Betriebs (Tannen Geiß, Peiting) einen Busausflug in seine Kulturen anbieten.

Einstimmig erteilte die Versammlung nach der Kassenprüfung durch Stefan Giebel und Jürgen Haberzettel der Vorstandschaft Entlastung. Mit einem Blumenstrauß begrüßte Vorsitzender Geiß als Ehrengast die Hessische Weihnachtsbaumkönigin Alexa von Lewinski. Sören Spille (Köhrmann Hof, Hatten-Sankrug, Lkr. Oldenburg in Niedersachsen) und seine Partnerin Annika Schulze stellten sich als Neumitglieder vor. Jüngster Teilnehmer des Wintertreffens war der 14-jährige Lennox Bentele (Bodensee Tanne, Berg-Athenhofen).



Peter Geiß mit der Hessischen Weihnachtsbaumkönigin Alexa von Lewinski.



Die IGW-Neumitglieder Sören Spille und Annika Schulze.

An Pixi-Büchern der IGW sind noch 5000 von anfangs 30.000 verfügbar; die Routenschilder, die die Arbeit der Weihnachtsbaumbauern erklären, werden nach Bedarf gedruckt. Uwe Klug lädt am Samstag, 10. Mai, zu einem Feldtag mit dem Thema „Gesunder Boden, mehr Ertrag“ ein. Nähere Informationen dazu unter www.christbaum-klug.de/aktuelles. Das 45. IGW- und Sommertreffen findet Ende Juli beim Mitglied Florian Posch in der Steiermark (Poschbaum, A-8192 Stralleg) statt. Die IGW präsentiert sich am 13. September auf der 30. Internationalen Weihnachtsbaumbörse in D-59889 Eslohe-Reiste; wer sich als Mitaussteller beteiligen möchte, wendet sich an Sören Schneider (Schneider Baumschulen, D-25462 Rellingen).

980 Wörter, 7500 Zeichen

Abdruck von Text und Fotos (IGW/Fillies) honorarfrei

Kontakt für Rückfragen:

Peter Geiß, Tel.: +49 170/5405568, 1. Vorsitzender, Peiting (Oberbayern)

Pressestelle: Michael Fillies, Tel.: +49 176/41765087